

Lage des anderten Ortes der Versteinerungen / der  
 daran hängende Wald / und die darin befind-  
 liche alkalische Brunnen.

§ 5. Zwo Stunden also von Prag beynahе nord-  
 westwärts findet man eine Gegend, so eine Kette ist  
 von sanften und meistens fruchtbaren Hügeln und  
 Bergen, obschon auch da und dort etwas pralligte  
 und steile Anhöhen zu finden sind; zwischen denselben  
 flechten sich bunte, und mit lieblich rauschenden Bä-  
 chen und beständigen Fischteichen gezierte Thäler.  
 Gleich vor dem anderten Orte der Versteinerungen  
 selbst ist gegen Osten und Süden ein mittelmäßiger,  
 meistens mit Fichten, Tannen, und Eichen besetzter  
 Wald, in dessen einem Theile die südliche Anhöhe  
 lange Flöze von guten weißlichen Bausteinen enthält;  
 an dem Fusse des Berges nordwärts ist hingegen der  
 Boden meistens mit röthlichem Sande, und etwas  
 Letten, unter einer schmahlen Lage der Gartenerde  
 vermischet. Am Fusse desselben entspringen etwelche  
 Brunnen, deren einer der stärksten ein ziemlich kaltes  
 sehr reines, und ohne allem Geschmacke, doch sehr  
 liebliches gesundes Wasser giebt; einige kleine Versu-  
 che, so ich mit demselben angestellet, gaben mir zu  
 erkennen, daß in solchem keine besondere Mischung von  
 anderen mineralischen Theilchen, als etwas weniges  
 vom alkalischen Salze, zu merken sey; denn, da ich  
 in solches Wasser etwelche Tropfen von reinem Wein-  
 steinöle mit zwölfmal so viel distillirten Wasser ver-  
 menget goß, wurde es nur sehr wenig trübe, als ein  
 Zeichen einer geringen Vermischung fremdartiger Ma-